

SGU-Newsletter 3/2014

Dezember 2014

1) Sicher unterwegs an der ETH Zürich

Die ETH Zürich ist eine sichere Hochschule. Im Verhältnis zu ihrer Grösse gibt es bloss wenige sicherheitsrelevanten Ereignisse: Durchschnittlich kam es in jüngster Vergangenheit jährlich zu drei Brandereignissen und rund 130 Personenunfällen. Bei mehr als 25'000 ETH-Angehörigen, die sich in ca. 250 Gebäuden bewegen, sind das tiefe Zahlen.

Ereignisse und Unfälle lassen sich aber auch durch umfassende Präventivmassnahmen nicht gänzlich eliminieren. Aus diesem Grund hat der Stab Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SGU) ein Dokument erarbeitet, das alle ETH-Angehörigen bei der Bewältigung eines Notfalls zu Rate ziehen können. [«Sicher unterwegs an der ETH Zürich»](#) → enthält die wichtigsten Vorgehens- und Verhaltensweisen für die Szenarien Unfall, Brand, Explosion, Belästigung, Drohung, Stalking und Gewalt. Dazu werden darin grundlegende Hinweise zur Notfallbewältigung und v.a. zur richtigen Alarmierung abgebildet. In der Summe handelt es sich bei diesen Inhalten um die minimalen, allgemeingültigen Informationen, die Sie für die Bewältigung der grundlegenden Notfallszenarien benötigen.

SGU wird die Broschüre in Druckform an alle ETH-Mitarbeitenden mit festem Arbeitsplatz verteilen. Für die Studierenden steht «Sicher unterwegs» online zum Download zur Verfügung (siehe Link oben). Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre.

2) Flächendesinfektion: wischen, nicht sprühen!

In Biosicherheitslaboren ab Bio Safety Level (BSL) 2 müssen die Oberflächen von Laborbänken und Sicherheitswerkbänken regelmässig dekontaminiert werden. Oft stehen hierfür in den Laboren Sprühflaschen mit Desinfektionsmittel-Lösung bereit. Auf den ersten Blick erscheint solch eine Sprühdesinfektion einfach und praktisch: aufsprühen – kurz einwirken lassen – fertig. Leider täuscht dieser Eindruck: Beim Sprühen entstehen Aerosole, die sich kurz darauf auf den Oberflächen ablagern. Während der Zeit zwischen Sprühen und Setzen der Flüssigkeit können die feinen Tröpfchen eingeatmet werden oder sich auf der Haut ablagern; bei einigen Desinfektionsmitteln kann das die Gesundheit des Anwenders beeinträchtigen. Ausserdem werden die besprayten Oberflächen in der Regel nicht vollständig benetzt, sodass keine gründliche Desinfektion stattfindet. Sprüht man direkt auf eine Flüssigkeit (z.B. eine verschüttete Probe), besteht ausserdem die Gefahr, dass sich Aerosole dieser Flüssigkeit (und damit auch die darin enthaltenen Organismen) im Raum verteilen.

Besser geeignet ist die Wischdesinfektion: Hierbei wird die Oberfläche mit einem Tuch abgerieben, das zuvor mit der entsprechenden Desinfektionsmittel-Lösung getränkt wurde. Im Handel sind auch bereits fertig imprägnierte Desinfektions-Wischtücher oder Tuchspendersysteme für frei wählbare Desinfektionsmittel erhältlich. Deshalb also wischen, nicht sprühen – für Ihre eigene Sicherheit.

3) Sicherheitsauflagen bei öffentlichen Veranstaltungen mit Drohnen

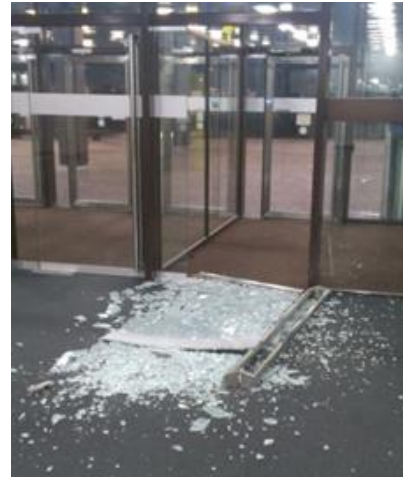
Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) hat die Verordnung über Luftfahrzeuge besonderer Kategorie (VLK) per 1. August 2014 revidiert. Neu dürfen Drohnen nicht mehr über Menschenansammlungen bzw. im Umkreis von 100 Metern von Menschenansammlungen fliegen. Ausnahmebewilligungen gewährt das BAZL nur nach einer detaillierten Sicherheitsprüfung und bei rechtzeitiger Gesuchseingabe. Weitere Informationen finden Sie auf der [BAZL-Website](#) →.

Für kleinere Demonstrationen mit Drohnen ist wie bisher zuhanden des Stabs SGU ein Sicherheitsdispositiv zu erstellen. Als Grundlage dafür steht Ihnen auf der [Website](#) → des Stabs Veranstaltungen

und Standortentwicklung (VS) unter «Kategorie 2: Einrichtungen/Aktionen» ein Infoblatt mit Checkliste zur Verfügung. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an [Reto Suter](#) → (SGU).

4) Keine Künstler am Werk

Man stellt sie immer wieder fest – in Korridoren, an Wänden oder Türen: Schmierereien oder Sachbeschädigungen von Unbekannten, die in der Nacht oder am Wochenende die ETH Zürich verunstalten: farbige Hinterlassenschaften auf frisch gestrichenen Wänden, mutwilliges Verteilen von Abfall und Glasscherben, Kritzeleien im Mauerwerk oder Ähnliches. Was zurückbleibt, sind keine Kunstwerke, sondern teure Reinigungskosten und unnötige Arbeit. Den Aufwand tragen der Staat, die Steuerzahler – wir alle.



Um die aus Sachbeschädigungen und Reinigungsarbeiten resultierenden Unkosten den Verursachern in Rechnung stellen zu können, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung: Melden Sie Schmierereien und Sachbeschädigungen umgehend der [Alarmzentrale](#) → (Telefon intern 888, extern 044 342 11 88). Sie leisten damit einen Beitrag zu einer saubereren und kosteneffizienten ETH Zürich.

5) Grippeimpfungsaktion 2014

Seit Jahren organisiert der Stab Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SGU) die Grippeimpfung für die ETH Zürich. Diese schützt den grössten Teil der Wintersaison vor der Infektion mit dem Grippevirus und verhindert zudem die Übertragung von Grippeviren auf nahe stehende Personen. Diese Impfung ist für ETH-Angehörige freiwillig und kostenlos. Im Herbst 2014 nahmen 1'000 ETH-Angehörige die Gelegenheit wahr, sich impfen zu lassen. Damit haben rund 25 Prozent weniger Personen als letztes Jahr diese Dienstleistung in Anspruch genommen. Ein Hauptgrund dafür ist die gegenüber 2013 zurückhaltendere Berichterstattung hinsichtlich Grippeinfektion in den Medien.

6) Neue Geschäftsreiseversicherung für ETH-Angehörige

Die ETH Zürich hat bei der AXA Assistance eine Geschäftsreiseversicherung abgeschlossen. Damit sind alle Mitarbeitenden während der Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit im Ausland vollumfänglich gegen die Folgen von Unfall und Krankheit geschützt. Die Versicherungsdeckung ist unabhängig von Buchungsart und Zahlungsmittel gewährleistet und beinhaltet:

- die Übernahme der Heilungskosten,
- ärztliche Beratung rund um die Uhr,
- Such- und Rettungsdienst,
- medizinischen Transport,
- Zugang zur online Plattform mit stets aktualisierten Hinweisen zu den Reisedestination, Empfehlungen für die medizinische Versorgung und Sicherheitstipps,
- Annullationsversicherung: Reiseannullierung vor der Abreise.

Im Notfall kann die AXA Assistance rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr, entweder per [E-Mail](#) → oder telefonisch (+41 22 819 44 66) kontaktiert werden. Für Flug- oder Hotelstornierungen steht Ihnen das ETH-Reisewesen – per [E-Mail](#) → oder telefonisch (+41 44 632 20 91 oder +41 44 632 37 77) – zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website](#) → der Abteilung Reisewesen.

Infoblatt Ebola

Das Thema «Ebola» ist seit Monaten in den Medien sehr präsent. Nun stellt sich die Frage, ob, und falls ja, wie Angehörige der ETH Zürich davon betroffen sein könnten. Um diese Frage zu beantworten, hat SGU ein kurzes Infoblatt mit wichtigen Hinweisen zum Virus und seiner Ausbreitung verfasst. Sie finden das Dokument, das nicht zuletzt auch Links auf Webseiten mit weiterführenden Informationen enthält, auf der [Website](#) → der Abteilung Reisewesen.

7) Verstärkung der Abwärmenutzung im Gebäude RZ

Aufgrund einer 2010 im Auftrag des Stabs SGU durchgeführten Analyse wurde im Sinne von Wirtschaftlichkeit und Effizienzsteigerung (CO₂-Belastung) der Ersatz der damals bestehenden Wärmepumpe im Rechenzentrum RZ entschieden. Mit der neuen Pumpe mit doppelter Leistung (850kW) kann die aus der Kälteproduktion anfallende Abwärme optimal zur Beheizung genutzt werden, anstatt die Abwärme über die Rückkühlung an die Umwelt abzugeben.

Da im Übrigen die gesamte CO₂-Belastung in der Regel der Kälteproduktion zugeschrieben wird, darf die Abwärme als CO₂-frei betrachtet werden. In die CO₂-Bilanz der Wärmepumpe fliesst somit nur der Verbrauch an elektrischer Energie ein. Die ETH nutzt also eine umweltfreundliche Wärmequelle zum Heizen von Gebäuden.



Wärmepumpe zur Abwärmenutzung

Das Projekt wurde unter der Leitung des Infrastrukturbereichs (IB) Bauten mit Unterstützung des IB Betrieb im Frühling 2013 abgeschlossen, die Wärmepumpe anfangs 2014 in Betrieb genommen. Die ersten Betriebsmonate zeigten, dass sie einwandfrei läuft und wesentlich zur Verminderung der CO₂-Emissionen der ETH beiträgt.

Wechsel von Wolfgang Seifert zu IB Bauten

Mit diesem Beitrag verabschiedet sich Wolfgang Seifert aus dem Stab SGU. Er wechselt per 2015 zum IB Bauten und wird seine Tätigkeit als Energiebeauftragter der ETH Zürich dort weiterführen. Der Stab SGU wünscht ihm viel Erfolg an seiner neuen Stelle und für die Zukunft alles Gute.

Herausgeber

ETH Zürich, Stab Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SGU)

Tel. +41 (0)44 632 30 30,

[Katherine Timmel](#) →

[Reto Suter](#) →

www.sicherheit.ethz.ch →